Detley Ewald

Das Produzierende Gewerbe 1991 - 1994

Vorbemerkungen

Die Statistik des Produzierenden Gewerbes umfaßt den Bergbau, das Verarbeitende Gewerbe, das Baugewerbe und die Energie- und Wasserversorgung.

Die Zuordnung der Unternehmen und Betriebe zu den Wirtschaftsbereichen erfolgte bis Ende 1994 anhand der "Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe" (SYPRO) unter Anwendung des Schwerpunktprinzips der wirtschaftlichen Tätigkeit der Unternehmen und Betriebe. Mit Beginn des Jahres 1995 trat eine neue "Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)" in Kraft 1). Diese neue nationale Klassifikation ersetzt die bisherige "Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)" Die neue Wirtschaftszweigklassifikation ist maßgebend für die Abgrenzung der Wirtschaftszweige des Produzierenden Gewerbes. Dies hat Auswirkungen auf den Berichtskreis ab 1995, weil einige Tätigkeiten innerhalb dieses Bereiches umgruppiert werden, andere hinzukommen oder ausgegliedert werden. Darüber hinaus erfolgt die Codierung der Wirtschaftszweige künftig nach einem neuen Nummerungssystem.

Die Anwendung dieser europaweit einheitlichen Klassifikation ist eine unerläßliche Voraussetzung für die Harmonisierung der Statistiksysteme der Mitgliedsstaaten und gewährleistet die volle Vergleichbarkeit der statistischen Ergebnisse innerhalb der Europäischen Union.

Der Berichtskreis der monatlich Auskunftspflichtigen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe umfaßt die produzierenden Betriebe von Unternehmen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen sowie Betriebe dieses Bereiches von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche.

In den Nachweis des Verarbeitenden- und des Baugewerbes werden auch Unternehmen und Betriebe einbezogen, deren Inhaber oder Leiter in die Handwerksrolle eingetragen sind.

Ausnahmen von der allgemeinen "Abschneidegrenze" bestehen in den Wirtschaftszweigen Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden und im Ernährungsgewerbe, in denen zusätzlich Betriebe von Unternehmen mit 10 bis

19 Beschäftigten einbezogen werden. Im Wirtschaftszweig Säge- und Hobelwerke sind alle Betriebe mit einem Jahreseinschnitt von mindestens 5000 m³ Rundholz auskunftspflichtig.

Die Daten über Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe werden mit monatlichen, vierteljährlichen und jährlichen Erhebungen ermittelt. Nachfolgend verwendete Statistiken sind

- der Monatsbericht für Betriebe und der Monatsbericht für Unternehmen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe mit den Erhebungsmerkmalen
 - Umsatz
 - Auslandsumsatz
 - Beschäftigte
 - Bruttolohn- und -gehaltsumme
 - Auftragseingang
 - Geleistete Arbeiterstunden
 - Verbrauch von Strom und anderen Energieträgern. Von den Betrieben werden zusätzlich der Umsatz und

die Beschäftigten nach fachlichen Betriebsteilen erfragt. die vierteljährliche Produktionserhebung im Bergbau und

- Verarbeitenden Gewerbe mit den Erhebungsmerkmalen
 - Produktion von Erzeugnissen in Menge und Wert
 - die Menge der Weiterverarbeitung im Betrieb auf der Grundlage des systematischen Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken,

sowie

 der monatliche Produktionseilbericht als Grundlage zur Erarbeitung der Produktionsindizes.

Einmal jährlich wird im Monat September die *Kleinbetriebserhebung* durchgeführt. Es werden die Merkmale Umsatz und Beschäftigte der Betriebe mit im allgemeinen 1 bis 19 Beschäftigten erfaßt.

Der Monatsberichtskreis im Baugewerbe umfaßt die Baubetriebe von Unternehmen des Baugewerbes und von anderen Wirtschaftszweigen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. Zum Bauhauptgewerbe zählen u.a. die Zweige Hoch- und Tiefbau, Spezialbau (z.B. Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau), ferner Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei, Zimmerei und Dachdeckerei.

Vgl. hierzu den Aufsatz "Umstellung der Klassifikationen im Produzierenden Gewerbe" im Statistischen Monatsheft März 1995.

Das Ausbaugewerbe umfaßt u.a. Bauinstallation, Glaser-, Maler- und Lackierergewerbe, Bautischlerei, Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei.

Die Statistiken des Baugewerbes werden mit monatlichen, vierteljährlichen und jährlichen Erhebungen ermittelt. Für die nachstehenden Darlegungen wurden vor allem Daten aus dem Monatsbericht im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe mit den Erhebungsmerkmalen

- Umsatz
- baugewerblicher Umsatz bzw.
- ausbaugewerblicher Umsatz
- Beschäftigte
- Bruttolohn- und -gehaltsumme
- Geleistete Arbeitsstunden
- Auftragseingang (nur Bauhauptgewerbe)

entnommen.

Im Juni eines jeden Jahres werden die Totalerhebung im Bauhauptgewerbe und die jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe durchgeführt. Mit der Totalerhebung im Bauhauptgewerbe werden auch die Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 1 bis 19 Beschäftigte erfaßt. In der jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe sind es Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten, die in die Befragung einbezogen sind.

Die Energie- und Wasserversorgung beinhaltet die Unternehmen und Betriebe der Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie der Fernwärme- und Wasserversorgung.

Die monatlichen Erhebungen in der Energie- und Wasserversorgung beinhalten die Erhebungsmerkmale

- Beschäftigte, dar. Arbeiter
- Löhne und Gehälter
- Geleistete Arbeiterstunden.

Weitere Statistiken sind die Monatsberichte über die öffentliche Elektrizitätsversorgung sowie über die öffentliche Gasversorgung.

Zum Handwerk zählen ausschließlich die Unternehmen von selbständigen Handwerkern, die gemäß Handwerksordnung in die Handwerksrolle eingetragen sind. Dies bedeutet, daß Angaben über die handwerklichen Nebenbetriebe und für das handwerksähnliche Gewerbe nicht erhoben werden.

Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung ist eine repräsentative Erhebung. Es wird eine 10%ige Stichprobe

aus den Handwerksunternehmen gezogen und über ein Aufschätzungsverfahren Ergebnisse für das Handwerk insgesamt ermittelt. Erhebungsmerkmale sind

- Umsatz
- Beschäftigte.

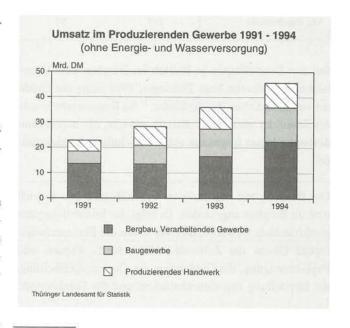
Die Ergebnisse der Handwerksberichterstattung werden nach zwei Systematiken aufbereitet, und zwar für ausgewählte Positionen der Wirtschaftszweigsystematik und der Gewerbezweigsystematik gemäß Anlage A der Handwerksordnung.

Gegenwärtig wird die erste gesamtdeutsche Handwerkszählung vorbereitet, die dringend benötigte Daten, vor allem aktuelle und statistisch gesicherte Daten, über das gesamte Handwerk liefert. Erste Ergebnisse werden dazu Ende 1995 vorliegen.

Ergebnisse

Produzierendes Gewerbe

Das Produzierende Gewerbe nimmt - gemessen am Umsatz - in der Wirtschaft des Freistaates Thüringen den ersten Platz ein. Nach vorläufigen Berechnungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen entfallen rd. 45 Prozent der unbereinigten Bruttowertschöpfung auf diesen Bereich, 1991 waren es 35,5 Prozent. In dem betrachteten Zeitraum erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt um über 70 Prozent. Die Steigerungsraten beim Umsatz im Produzierenden Gewerbe haben wesentlich dazu beigetragen.



Enthält der Text keine Hinweise, so sind die Angaben zur Entwicklung nicht preis-, saison- und kalenderbereinigt.

Die Umsätze in den Bereichen des Produzierenden Gewerbes verdoppelten sich im Zeitraum 1991 bis 1994 und hatten 1994 ein Volumen von 45,7 Mrd. DM.

Umsatzstärkste Wirtschaftszweige waren 1994 der Straßenfahrzeugbau, die Elektrotechnik, der Maschinenbau, die Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, der Hochbau, der Tiefbau (ohne Straßenbau), der Straßenbau und die Bauinstallation.

Geringere Umsätze im Vergleich zu den vorgenannten Wirtschaftszweigen erwirtschafteten die Drahtziehereien, Reparatur von Gebrauchsgütern, Ledererzeugung, Lederverarbeitung, Fertigteilbauten im Hochbau, Zimmerei und Ingenieurholzbau sowie die Ofen- und Herdsetzerei.

Ausgangspunkt für diese Entwicklung war die Entflechtung der ehemaligen Kombinate und Großbetriebe der früheren DDR in wirtschaftliche Einheiten, die sich flexibler den Marktbedingungen anpassen konnten. Die getätigten Investitionen für den Neuaufbau und für die Modernisierung von Betrieben trugen wesentlich dazu bei.

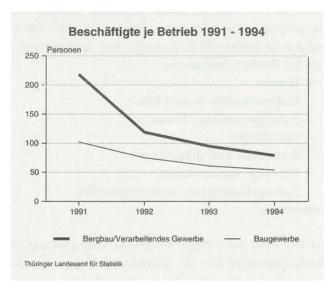
Tabelle 1: Beschäftigte je Betrieb

	Beschäftigte je Betrieb 1994				
Territorien	Bergbau/Verarbei- tendes Gewerbe	Baugewerb			
	Personen				
Thüringen	79	54			
Neue Bundesländer	97	61			
Alte Bundesländer	145	54			

Bei den Beschäftigten je Betrieb im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe liegt Thüringen 1994 unter der Größe der neuen und alten Bundesländer. ¹⁾ Im Baugewerbe wurde der Stand der alten Bundesländer erreicht, die neuen Bundesländer haben insgesamt eine etwas höhere Betriebsgröße.

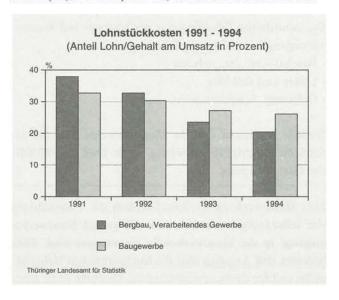
Die Betriebe mit den meisten Beschäftigten pro Betrieb sind im Bergbau angesiedelt. Es folgt das Investitionsgüter produzierende Gewerbe, hier vor allem die Feinmechanik/ Optik/ Uhren, die Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung, die Gießereien, die Gummiverarbeitung, die Herstellung von Gesenkstücken und die Feinkeramik.

Überwiegend kleinere Betriebe sind in den Wirtschaftszweigen Drahtziehereien, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Holzbearbeitung, Stahlverformung, Lederverarbeitung, Bekleidungsgewerbe, Reparatur von Gebrauchsgütern sowie Obst- und Gemüseverarbeitung zu finden. Damit wird in etwa die gleiche Tendenz sichtbar, wie sie in den alten Bundesländern zu finden ist.



Im Baugewerbe schwanken die Betriebsgrößen zwischen 78 Personen pro Betrieb im Fertigteilbau im Hochbau und 30 bei Dachdeckern und Bautischlern.

Die Effektivität der Wirtschaft des Freistaates Thüringens wird auch bei den Lohnstückkosten (hier: Anteil Lohn/Gehalt am Umsatz) deutlich. 1994 konnte der Stand der alten Bundesländer im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (20,6 Prozent) mit 20,4 Prozent erreicht werden.



Die vorgenommenen Vergleiche mit den neuen bzw. den alten Bundesländern basieren auf den Monatsdurchschnittswerten Januar bis November 1994.

Damit liegt Thüringen unter dem Niveau der neuen Bundesländer (22,3 Prozent). Im Baugewerbe liegen die Betriebe Thüringens mit 26,1 Prozent unter den Werten der alten Bundesländer (31,7 Prozent) und der neuen Bundesländer (27,7 Prozent).

Geringe Lohnstückkosten, d.h. unter zehn Prozent, wurden für die Wirtschaftszweige Molkerei, Schlachthäuser, Obstund Gemüseverarbeitung und Straßenfahrzeugbau ermittelt.

Einen Anteil von über vierzig Prozent Lohn und Gehalt am Umsatz hatten 1994 die Wirtschaftszweige Reparatur von Gebrauchsgütern, das Bekleidungsgewerbe, die Feinkeramik, Feinmechanik/ Optik/ Uhren und die Gießereien. Mit diesen Anteilen wird teilweise die Tendenz der alten Bundesländer und fast vollständig die der neuen Bundesländer erreicht. Im Baugewerbe schwankte dieser Anteil zwischen 23 und 37 Prozent.

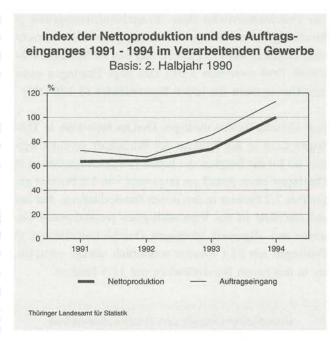
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Nach dem in Thüringen frühen und starken Produktionsabbau 1991 und 1992 und dem damit verbundenen Beschäftigtenabbau scheint sich die Situation im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe stabilisiert zu haben. Die Anzahl der Beschäftigten pegelte sich in den Monaten des Jahres 1994 auf rund 120 Tsd. Personen ein. Mit steigenden Auftragseingängen ging eine Erhöhung der Umsätze und der Produktivität einher.

Tabelle 2: Ausgewählte Merkmale im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe - Monatsdurchschnitt -

Jahr	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz	Umsatz je Beschäftigter
	Anzahl		Mill. DM	DM
1991	1 519	331 131	1 104	3 335
1992	1 290	153 889	1 077	6 998
1993	1 285	122 484	1 299	10 605
1994	1 517	120 000	1 735	14 450

Die Zahl der Beschäftigten reduzierte sich von 1991 bis 1994 auf fast ein Drittel. Ein besonders starker Abbau vollzog sich im Bergbau sowie im Investitionsgüter produzierenden Gewerbe. Im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe und im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe schrumpfte die Beschäftigtenzahl auf etwa die Hälfte.



Der Index der Nettoproduktion im Verarbeitenden Gewerbe erreichte im Monatsdurchschnitt 1994 das Niveau des 2. Halbjahres 1990. Der Index des Auftragseinganges stieg im Monatsdurchschnitt 1994 auf eine Größe von 113,1.

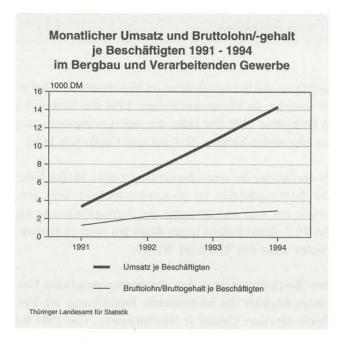
In der Summe der neuen Bundesländer erreichte der Index der Nettoproduktion im Monatsdurchschnitt 1994 eine Größe von 84,0 und der Index des Auftragseinganges lag bei 96,7. Beide Indizes liegen damit um rund 16 Prozentpunkte unter den Thüringer Werten.

Der Beschäftigtenabbau bei gleichzeitig steigenden Umsätzen bewirkte die nachstehende Entwicklung der Produktivität (hier: Umsatz je Beschäftigten). Von 1991 bis 1994 stieg sie auf das 4,3-fache und erreichte einen monatlichen Wert von 14 450 DM. Damit liegt Thüringen über dem Durchschnitt der neuen Bundesländer (12 871 DM), hat aber erst 59,6 Prozent des Niveaus der alten Bundesländer erreicht.

Den höchsten Umsatz je Beschäftigten hatte 1994 das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. Gegenüber 1991 erhöhte er sich auf das 1,8-fache. An zweiter Stelle lag das Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe (Steigerung gegenüber 1991 auf das 3,5-fache). Es folgten der Bergbau (Steigerung auf das 9-fache), das Investitionsgüter produzierende Gewerbe (Steigerung auf das 5,8-fache) und das Verbrauchsgüter produzierende Gewerbe mit einer Steigerung gegenüber 1991 auf das 4,3-fache.

Der Durchschnittslohn (hier: Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten) entwickelte sich langsamer, d.h. im betrachteten Zeitraum um 133 Prozent. Mit den im Monatsdurchschnitt 1994 erreichten 2 942 DM liegt Thüringen unter dem Durchschnitt der neuen Bundesländer (3 128 DM).

Eine Ursache für den niedrigen Durchschnittslohn in Thüringen kann in der Struktur der Wirtschaft gesehen werden. So hat der Bergbau mit hohen Durchschnittslöhnen in Thüringen einen Anteil am insgesamt von 1,8 Prozent gegenüber 7,2 Prozent in den neuen Bundesländern. Auf der anderen Seite ist das Verbrauchsgüter produzierende Gewerbe mit allgemein niedrigen Durchschnittslöhnen in Thüringen mit 21,1 Prozent wesentlich stärker vertreten, als in den neuen Bundesländern mit 14,4 Prozent.



Die höchsten Durchschnittslöhne werden im Bergbau, in der Druckerei und Vervielfältigung, in der Feinmechanik/Optik/ Uhren, in der Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden und in der Eisenschaffenden Industrie gezahlt. Wesentlich unter dem Durchschnitt liegen die Löhne und Gehälter je Beschäftigten im Bekleidungsgewerbe, bei der Herstellung von Backwaren, in der Obstund Gemüseverarbeitung, bei der Reparatur von Gebrauchsgütern und bei der Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren und Füllern.

Die Kleinbetriebe (mit im allgemeinen 1 bis 19 Beschäftigte) im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe haben in nicht unerheblichem Maße Anteil an der Entwicklung

dieses Bereiches. Sie erreichten 1994 bei der Anzahl der Betriebe einen Anteil von 37 Prozent und beim Umsatz bzw. den Beschäftigten fast fünf bzw. sechs Prozent am Ergebnis dieses Bereiches.

Tabelle 3: Ausgewählte Merkmale der Kleinbetriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe - September 1991 bis 1994 -

Jahr	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz	Umsatz je Beschäftigter
	Anzahl		1000 DM	DM
1991	600	4 088	33 598	8 219
1992	709	5 259	56 969	10 833
1993	834	6 962	88 850	12 762
1994	906	7 328	103 326	14 000

Mit steigenden Beschäftigtenzahlen (+ 3 240 Personen) verdreifachte sich der Umsatz von 1991 bis 1994. Damit erhöhten sich die Umsatzleistungen doppelt so schnell wie bei den Betrieben mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.

Die Produktivität erhöhte sich auf das 1,7-fache und hatte 1994 etwa das gleiche Niveau wie bei den Betrieben des Monatsberichtskreises.

Baugewerbe

Die unverändert hohe Nachfrage nach Bauleistungen führte in diesem Bereich zu kontinuierlich steigenden Produktionsleistungen.

Die Beschäftigtenzahl erhöhte sich im Zeitraum 1991 bis 1994 stetig. Mit dem Zuwachs von 25 942 Personen in dem betrachteten Zeitraum (+ 50 Prozent) konnte innerhalb des Produzierenden Gewerbes ein geringer Teil des Beschäftigtenabbaus im Bergbau/ Verarbeitenden Gewerbe ausgeglichen werden. Über 55 Tsd. Personen waren 1994 im Bauhauptgewerbe und rund 22 Tsd. Personen im Ausbaugewerbe beschäftigt.

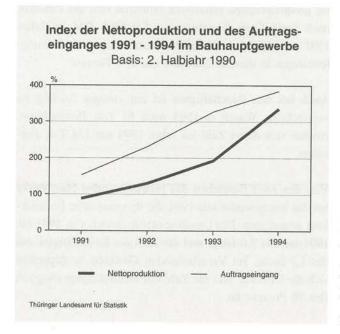
Einen hohen Beschäftigtenzuwachs verzeichneten der Hochbau, die Elektroinstallation und die Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen. Im Fertigteilbau im Hochbau erfolgte ein Beschäftigtenabbau auf ein Zehntel der Personenzahl des Jahres 1991.

Tabelle 4: Ausgewählte Merkmale im Baugewerbe - Monatsdurchschnitt -

Jahr	Betriebe	Beschäftigte	Gesamt- umsatz	Gesamt- umsatz je Beschäftigter
	Anzahl		Mill. DM	DM
1991	503	51 386	343	6 668
1992	753	56 439	513	9 082
1993	1 094	66 742	735	11 019
1994	1 423	77 328	932	12 055

Wie am Index der Nettoproduktion ersichtlich wird, erfolgte nach einem kurzzeitigen Rückgang 1991 eine progressive Entwicklung der Produktion. 1994 betrug diese Größe mehr als das 3-fache des Basiswertes im 2. Halbjahr 1990. Getragen wird diese Entwicklung von den Auftragseingängen, die im Monatsdurchschnitt 1994 fast das 4-fache der Ausgangsbasis (2. Halbjahr 1990) erreichten. Auch aus diesem Grunde erscheint das Baugewerbe als Motor des wirtschaftlichen Aufschwunges in Thüringen.

Mit diesen Ergebnissen liegen die Betriebe des Thüringer Bauhauptgewerbes über der Summe der neuen Bundesländer. Deren Index der Nettoproduktion erreichte im Monatsdurchschnitt 1994 eine Größe von rund 186 und der Index des Auftragseinganges erhöhte sich auf das 3,4-fache der Ausgangswerte im 2. Halbjahr 1990.

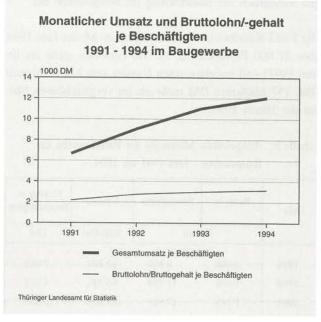


Bei den nachstehend aufgeführten Entwicklungsangaben des Umsatzes und des Umsatzes je Beschäftigten wird deutlich, daß sich das Entwicklungstempo im Baugewerbe abschwächt:

Tabelle 5: Veränderung ausgewählter Merkmale im Baugewerbe

	Veränderung gegenüber dem Vorjahr				
Jahr	Umsatz	Umsatz je Beschäftigter			
	um Prozent				
1992	49,6	36,2			
1993	43,5	21,3			
1994	26,8	9,4			

Die erreichten Ergebnisse bei der Produktivität verdeutlichen die vordem aufgezeigte Entwicklung. Mit 12 055 DM Umsatz je Beschäftigten liegen die Betriebe des Baugewerbes 1994 über dem Durchschnitt der neuen Bundesländer (11 587 DM) und erreichten 85 Prozent des Niveaus der alten Bundesländer.



Eine weit über dem Durchschnitt des Baugewerbes liegende Produktivität erreichten 1994 die Wirtschaftszweige Straßenbau, Tiefbau ohne Straßenbau, Fertigteilbau im Hochbau, Hochbau (ohne Fertigteilbau) und Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen.

Der geringste Gesamtumsatz je Beschäftigten wurde beim Maler- und Lackierergewerbe und bei der Zimmerei, Ingenieurholzbau errechnet.

Der monatliche Durchschnittslohn ist von 1991 bis 1994 auf 3 152 DM (+ 45 Prozent) angewachsen. Damit liegen die Thüringer Betriebe des Baugewerbes unter dem Durchschnitt der neuen Bundesländer (3 312 DM).

Hohe Durchschnittslöhne wurden 1994 in den Wirtschaftszweigen Fertigteilbauten im Hochbau, Straßenbau, Tiefbau ohne Straßenbau, Dachdeckerei und Ausbaugewerbe ohne ausgeprägten Schwerpunkt gezahlt.

Durchschnittlich weniger Lohn bzw. Gehalt wurde in der Bautischlerei, Parkettlegerei, im Maler- und Lackierergewerbe, in der Elektroinstallation, in der Zimmerei, Ingenieurholzbau und bei der Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation gezahlt.

Die Kleinbetriebe des Bauhauptgewerbes (mit im allgemeinen 1 bis 19 Beschäftigten) und im Ausbaugewerbe (Betriebe mit im allgemeinen 10 bis 19 Beschäftigten) trugen wesentlich zur Entwicklung im Baugewerbe bei.

Die 2 013 Kleinbetriebe beschäftigten im Monat Juni 1994 über 21 000 Personen (rd. 12 300 Personen mehr als im Juni 1991) und erzielten einen Umsatz von 219 Millionen DM, 157 Millionen DM mehr als im vergleichbaren Monat des Jahres 1991.

Tabelle 6: Ausgewählte Merkmale der Kleinbetriebe im Baugewerbe - Juni 1991 bis 1994 -

Jahr	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz	Umsatz je Beschäftigter	
	Anzahl		1000 DM	DM	
1991	1 088	8 856	62 480	7 055	
1992	1 176	11 239	95 781	8 522	
1993	1 745	17 933	183 007	10 205	
1994	2 013	21 143	219 295	10 372	

Die Produktivität lag mit 10 372 DM unter dem Niveau der Betriebe des Monatsberichtkreises (mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten), die 12 055 DM erreichten. Gegenüber 1991 erhöhte sich der Umsatz je Beschäf-

tigten bei den Kleinbetrieben mit 47 Prozent nicht so schnell, wie bei den Betrieben des Monatsberichtskreises (+ 80 Prozent).

Im Bauhauptgewerbe übersteigt im Juni 1994 die Zahl der Kleinbetriebe (60 Prozent) die der Betriebe des Monatsberichtskreises. Gemessen an den gesamten Betrieben dieses Bereiches hatten die Beschäftigten einen Anteil von 20 und der Umsatz einen Anteil von 15 Prozent.

Die Betriebszahl erhöhte sich von 1991 bis 1994 um 600, die Zahl der Beschäftigten um 7 807 Personen, der Umsatz um 105 Millionen DM (+ 220 Prozent) und der Umsatz je Beschäftigten um 50 Prozent. In diesem Bereich wurde die Produktivität des Monatsberichtskreises (14 144 DM) mit 10 328 DM nicht erreicht.

Im Ausbaugewerbe ist im Juni 1994 die Zahl der Kleinbetriebe geringer als beim Monatsberichtskreis, der Anteil betrug 48,4 Prozent. Bei den Beschäftigten und beim Umsatz betrugen die Anteile 22,4 bzw. 22,5 Prozent. Gegenüber 1991 verdreifachte sich die Betriebszahl und die Zahl der Beschäftigten stieg auf das 3,3-fache. Der Umsatz nahm um das 3,5-fache (+ 52 Millionen DM) zu. Die Produktivität erhöhte sich in dem betrachteten Zeitraum um 36 Prozent und erreichte in etwa das Niveau des Monatsberichtskreises.

Produzierendes Handwerk

Im produzierenden Handwerk erhöhten sich die Umsätze nach vorläufigen Angaben von 5,0 Mrd. DM im Jahre 1991 auf 15,3 Mrd. DM 1994. Damit stiegen die Umsatzleistungen in diesem Zeitraum um 204 Prozent.

Auch bei den Beschäftigten ist ein stetiger Anstieg zu verzeichnen. Waren es 1991 noch 61 Tsd. Beschäftigte, erhöhte sich deren Zahl im Jahre 1994 auf 128 Tsd. Personen.

Von den zwei Bereichen des produzierenden Handwerks hat das Baugewerbe seit 1991 die dynamischere Entwicklung genommen. Die Umsätze erhöhten sich von 1991 bis 1994 um das 2,6-fache und die Zahl der Beschäftigten um das 1,7-fache. Im Verarbeitenden Gewerbe verdoppelten sich die Umsätze und die Zahl der Beschäftigten stieg um fast 50 Prozent an.

Tabelle 7: Ausgewählte Merkmale im produzierenden Handwerk

Jahr	Umsatz	Beschäftigte	Umsatz je Beschäftigter Monatsdurchschnitt
	Mrd. DM	1000	DM
1991	5,0	61	6 848
1992	9,3	84	9 214
1993	12,7	109	9 683
1994	15,3	128	9 931

Der Umsatz je Beschäftigten stieg im produzierenden Handwerk von 1991 bis 1994 um 45 Prozent. Ab 1993 ist ein deutlich langsameres Wachstum zum Vorjahr zu beobachten.

Auch hier zeigt sich in den beiden Bereichen des produzierenden Handwerks eine differenzierte Entwicklung. Der Umsatz je Beschäftigten stieg im Verarbeitenden Gewerbe von 1991 bis 1994 doppelt so schnell wie im Baugewerbe.

Energie- und Wasserwirtschaft

Im Bereich der Energie- und Wasserversorgung waren in Thüringen im Dezember 1994 in 147 Betrieben insgesamt 11 196 Personen beschäftigt. Gegenüber Januar 1991 bedeutet dies einen Anstieg der Anzahl der Betriebe auf mehr als das Doppelte, während sich gleichzeitig die Anzahl der in diesem Wirtschaftszweig tätigen Personen um 18,7 Prozent verminderte.

Umfangreiche strukturelle Veränderungen auf Grund des Ausbaus der Gasversorgungswirtschaft, der Bildung neuer Stadtwerke und der Aufspaltung der regionalen Wasserversorgungsunternehmen in Zweckverbände mit angegliederten Eigen-, Regie- und beauftragten Betriebsführungsfirmen haben Verschiebungen zwischen einzelnen Versorgungsbereichen bewirkt.

Tabelle 8: Betriebe und Beschäftigte in der Energie- und Wasserversorgung

Jahr Versorgungsart	Betriebe	Beschäftigte	Beschäftigte je Betrieb
		Anzahl	
31. Januar 1991			
Elektrizität	5	5 595	1 119
Gas	4	822	206
Fernwärme	24	2 825	118
Wasser	34	4 521	133
Insgesamt	67	13 763	205
31. Dezember 1994 ¹⁾			
Elektrizität	28	4 084	146
Gas	26	1 032	40
Fernwärme	39	2 663	68
Wasser	54	3 417	63
Insgesamt	147	11 196	76

1) Ohne Abwasserwerke

Waren im Januar 1991 noch 39,6 Prozent aller tätigen Personen im Angestelltenverhältnis beschäftigt, so erhöhte sich dieser Anteil bis Dezember 1994 auf 50,9 Prozent.

Die monatliche Stromversorgungsleistung aus dem öffentlichen Netz (ohne Klimabereinigung) veränderte sich im betrachteten Zeitraum von 835 Mill. kWh im Januar 1991 gegenüber 845 Mill. kWh im Dezember 1994 nur geringfügig.

Die monatliche Gasversorgung der thüringischen Ortsgasunternehmen stieg von 467 Mill. kWh (Stadt- und Erdgas) auf 1 628 Mill. kWh (nur Erdgas) und hat sich mehr als verdreifacht.

Ausgewählte Merkmale im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1991 und 1994

Systematik-	Hauptgruppe	Betri	ebe 1)	Beschäf	ftigte I)	Gesamtumsa	
Nr.	Wirtschaftszweig	1991	1994	1991	1994	1991	1994
Hauptgruppe	(H.v.=Herstellung von)	Anzahl Personen		onen	Millionen DM		
21	Bergbau	9	4	11 410	1 684	214	274
V/G	Verarbeitendes Gewerbe	1 510	1 513	319 691	118 299	13 039	20 537
CNESSOR	davon						
G/P	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	204	248	34 425	16 457	2 043	3 387
25	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	91	137	7 805	6 570	491	1 652
27	Eisenschaffende Industrie	3	1	4 799	9	350	
29	Gießerei	14	15	3 238	1 885	121	140
3015	Drahtziehereien (einschl. H.v. Drahterzeugnissen)	5	3	506	9	16	
40	Chemische Industrie	30	30	9 751	3 360	608	619
53	Holzbearbeitung	34	36	1 797	1 229	94	280
55	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- u. Pappeerzeugung	9	6	2 002	763	181	159
59	Gummiverarbeitung	12	12	3 487	1 581	154	21
1	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	565	660	183 865	59 587	5 244	9 762
3021	H.v. Gesenk- u.leichten Freiformstücken, schweren Preß-,						
	Zieh- und Stanzteilen	4	6	256	818	7	17
3025	Stahlverformung, a.n.g., Oberflächenveredlung, Härtung	9	28	1 358	1 123	74	130
31	Stahl- u. Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	38	64	4 146	4 861	176	51:
32	Maschinenbau	175	163	48 698	14 899	1 826	171
33	Straßenfahrzeugbau, Reparatur v. Kfz usw.	91	128	22 393	9 654	1 051	3 46
36	Elektrotechnik, Reparaturen v. Haushaltsgeräten	129	137	43 432	14 974	1 148	2 12:
37	Feinmechanik, Optik, H.v. Uhren	19	49	31 624	7 863	292	713
38	H.v. EBM-Waren	92	74	14 510	4 467	353	619
50	H.v. Büromaschinen, ADV-Geräten und Einrichtungen	5	11	16 808	928	318	30
v	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	529	430	78 920	28 930	2 309	3 68
39	H.v. Musikinstrumenten, Spielwaren, Füllhaltern usw.	54	29	6 810	1 891	139	143
51	Feinkeramik	30	24	8 822	3 043	179	15
52	H.u. Verarbeitung v. Glas	36	36	8 477	3 740	311	483
54	Holzverarbeitung	136	106	12 548	6 646	607	995
56	Papier- u. Pappeverarbeitung	27	25	2 152	1 567	116	23.
57	Druckerei, Vervielfältigung	30	17	3 014	1 427	217	250
58	H.v. Kunststoffwaren	42	85	3 751	4 646	146	909
61	Ledererzeugung	9	3	1 213	170	94	2
62	Lederverarbeitung	30	24	6 122	918	76	7
63	Textilgewerbe	68	36	17 399	2 796	273	31:
64	Bekleidungsgewerbe	58	42	8 442	2 013	143	10
65	Reparatur v. Gebrauchsgütern (ohne elektrische Geräte für den Haushalt)	4	3	176	73	6	112
N/G	Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	209	175	22 478	13 342	3 443	3 704
6818	H.v. Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	38	27	3 978	2 819	174	260
6825	Obst- u. Gemüseverarbeitung	14	14	1 223	594	64	160
6831	Molkerei, Käserei	13	4	1 519	461	564	42
6852	Schlachthäuser	19	14	2 113	1 108	318	45
6853	Fleischwarenindustrie	34	30	3 984	2 685	446	49
6871	Brauereien	31	22	2 563	1 338	167	24
B/VG	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	1 519	1 517	331 131	120 000	13 254	20 80

¹⁾ Monatsdurchschnitt

Ausgewählte Merkmale im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1991 und 1994

Systematik- Nr.	Hauptgruppe	Beschäftig	te je Betrieb	Durchsch im Mo		Umsatz je Beschäftigten		
Hauptgruppe	Wirtschaftszweig	1991	1994	1991	1994	1991	1994	
папрідгарую	(H.v.=Herstellung von)	Pers	onen			DM		
21	Bergbau	1 268	409	1 238	3 935	18 726	167 737	
V/G	Verarbeitendes Gewerbe davon	212	78	1 265	2 930	40 788	173 645	
G/P	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	169	66	1 491	3 162	59 055	205 818	
25	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	86	48	1716	3 389	62 941	251 239	
27	Eisenschaffende Industrie	1 599	100	1 451	3 352	72 837	396 117	
29	Gießerei	231	126	1 423	2 975	37 476	77 524	
3015	Drahtziehereien (einschl. H.v. Drahterzeugnissen)	101	21	1 196	2 272	32 093	150 188	
40	Chemische Industrie	325	112	1 480	3 215	62 451	184 165	
53	Holzbearbeitung	53	34	1 353	2 735	52 600	227 825	
55	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- u. Pappeerzeugung	222	127	1 567	2 988	90 742	208 814	
59	Gummiverarbeitung	291	132	1 322	2 754	44 078	133 341	
1	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	325	90	1 219	3 131	28 517	164 083	
3021	H.v. Gesenk- u.leichten Freiformstücken, schweren	100	200					
2025	Preβ-, Zieh- und Stanzteilen	64	136	1 383	3 235	29 961	211 714	
3025	Stahlverformung, a.n.g., Oberflächenveredlung, Härtung	151	40	1 306	2 856	57 344	121 485	
31	Stahl- u. Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	109	76	1 616	3 199	42 410	106 505	
32	Maschinenbau	278	91	1 405	3 243	37 501	114 625	
33	Straßenfahrzeugbau, Reparatur v. Kfz usw.	246	75	1 252	2 965	46 938	359 752	
36	Elektrotechnik, Reparaturen v. Haushaltsgeräten	337	109	1 149	3 067	26 422	142 249	
37	Feinmechanik, Optik, H.v. Uhren	1 664	160	1 097	3 517	9 229	90 545	
38	H.v. EBM-Waren	157	60	1 177	2 663	24 318	138 571	
50	H.v. Büromaschinen, ADV-Geräten und Einrichtungen	362	85	965	2 976	18 910	330 744	
v	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	149	67	1 207	2 572	29 432	127 136	
39	H.v. Musikinstrumenten, Spielwaren, Füllhaltern usw.	126	65	1 080	2 135	20 508	75 603	
51	Feinkeramik	294	127	1 243	2 348	20 297	50 509	
52	H.u. Verarbeitung v. Glas	235	104	1 552	2 931	36 683	129 190	
54	Holzverarbeitung	92	63	1 461	2 588	48 340	149 505	
56	Papier- u. Pappeverarbeitung	80	63	1 344	2 572	54 141	148 701	
57	Druckerei, Vervielfältigung	100	84	2 341	3 851	72 112	175 301	
58	H.v. Kunststoffwaren	89	55	1 380	2 665	38 872	194 669	
61	Ledererzeugung	135	57	1 515	2 486	77 296	121 200	
62	Lederverarbeitung	204	38	831	2 277	12 453	83 028	
63	Textilgewerbe	256	78	877	2 450	15 708	112 288	
64	Bekleidungsgewerbe	146	48	959	1 812	16 992	51 419	
65	Reparatur v. Gebrauchsgütern (ohne elektrische Geräte für den Haushalt)	44	24	1 232	2 082	37 742	44 342	
N/G	Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	108	76	1 502	2 518	153 108	277 525	
6818	H.v. Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	105	104	1 364	1 999	43 878	92 357	
6825	Obst- u. Gemüseverarbeitung	87	42	1 293	2 170	52 074	280 464	
6831	Molkerei, Käserei	117	115	1 857	3 171	371 513	931 115	
6852	Schlachthäuser	111	79	1 447	2 547	150 676	407 020	
6853	Fleischwarenindustrie	117	90	1 490	2 325	112 023	184 534	
6871	Brauereien	83	61	1 439	3 137	64 993	185 507	
100000000000000000000000000000000000000	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	218	79	1 264	2 943	40 026	173 564	

¹⁾ Bruttolohn- u. -gehalt je Beschäftigten

Ausgewählte Merkmale im Baugewerbe 1991 und 1994

		Betr	riebe 1)	Beschäf	tigte 1)	Gesamt	umsatz
SYPRO- Nr.	Wirtschaftszweig	1991	1994	1991	1994	1991	1994
		A	nzahl	Pers	onen	Millionen DM	
	Bauhauptgewe	rbe			,		
7210	Hoch- und Tiefbau ohne ausgeprägten Schwerpunkt	160	326	22 366	24 544	1 449	3 627
7220	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	62	212	5 212	11 600	354	1 796
7231 bis 7237	Fertigteilbauten im Hochbau	10	6	4 138	469	530	78
7241 bis 7249		208					
ohne 7243	Tiefbau, ohne Straßenbau	47	162	5 990	8 131	504	1 209
7243	Straßenbau	24	88	2 899	6 610	437	1 168
7510	Zimmerei, Ingenieurholzbau	6	19	234	768	13	75
7550	Dachdeckerei	11	58	378	1 757	34	251
72-75	Bauhauptgewerbe insgesamt	327	918	41 357	55 434	3 334	8 461
	Ausbaugewer	be					
76	Bauinstallation zusammen	75	325	4 470	14 388	441	1 944
	davon						
7610	Klempnerei, Gas- u. Wasserinstallation	22	71	989	2 856	91	383
7640	Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesund-						
	heitstechnischen Anlagen	27	138	2 231	6 306	234	996
7670	Elektroinstallation	26	116	1 249	5 226	116	595
77	Ausbaugewerbe zusammen (ohne Bauinstallation) davon	101	179	5 556	7 506	336	781
7710	Ausbaugewerbe ohne ausgeprägten Schwerpunkt	21	30	1 312	1814	92	213
7734, 7737	Maler- u. Lackierergewerbe, Tapetenkleberei	52	90	2 751	3 607	144	318
7751, 7755	Bautischlerei, Parkettlegerei	13	28	323	842	25	104
771, 7774, 7777	Fliesen-, Platten-, Mosaik-, Estrich- und sonstige Fuß-						
	bodenlegerei und -kleberei	8	22	302	696	25	84
76-77	Ausbaugewerbe	176	505	10 029	21 894	777	2 725
72-77	Baugewerbe insgesamt	503	1 423	51 386	77 328	4 112	11 186

SYPRO-	20 EV CC	Beschäftigt	te je Betrieb	Durchschnittslohn im Monat 2)		Umsatz je Beschäftigten		
Nr.	Wirtschaftszweig	1991	1994	1991	1994	1991	1994	
		Pers	sonen		D	M		
	Bauhauptgewei	rbe	-					
7210	Hoch- und Tiefbau ohne ausgeprägten Schwerpunkt	140	75	2 133	3 209	64 788	147 784	
7220	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	84	55	2 104	3 127	67 898	154 813	
7231 bis 7237	Fertigteilbauten im Hochbau	414	78	2 3 2 6	3 589	128 044	165 343	
7241 bis 7249		perane						
ohne 7243	Tiefbau, ohne Straßenbau	127	50	2 344	3 451	84 204	154 865	
7243	Straßenbau	121	75	2 346	3 546	150 889	176 761	
7510	Zimmerei, Ingenieurholzbau	39	40	1 578	2 776	54 932	97 182	
7550	Dachdeckerei	34	30	2 209	3 219	88 685	143 055	
72-75	Bauhauptgewerbe insgesamt	126	60	2 197	3 264	80 626	152 638	
	Ausbaugewer	be						
76	Bauinstallation zusammen	60	44	2 199	2 852	98 597	135 130	
	davon	15000						
7610	Klempnerei, Gas- u. Wasserinstallation	45	40	2 169	2 776	92 370	134 135	
7640	Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesund-	0.000						
	heitstechnischen Anlagen	93	46	2 3 1 4	3 027	104 768	153 143	
7670	Elektroinstallation	48	45	2019	2 683	92 583	113 938	
77	Ausbaugewerbe zusammen (ohne Bauinstallation)	55	42	2 054	2 894	60 557	104 041	
	davon							
7710	Ausbaugewerbe ohne ausgeprägten Schwerpunkt	62	60	2 117	3 256	70 436	117 667	
7734, 7737	Maler- u. Lackierergewerbe, Tapetenkleberei	53	40	2 003	2 722	52 305	88 129	
7751, 7755	Bautischlerei, Parkettlegerei	25	30	1 943	2611	78 944	123 81	
771, 7774, 7777	Fliesen-, Platten-, Mosaik-, Estrich- und sonstige Fuß-	9000						
	bodenlegerei und -kleberei	38	32	2 278	3 144	83 020	120 297	
76-77	Ausbaugewerbe	57	43	2 119	2 867	77 505	124 471	
72-77	Baugewerbe insgesamt	102	54	2 181	3 152	80 017	144 663	

¹⁾ Monatsdurchschnitt - 2) Bruttolohn- u. -gehalt je Beschäftigten

Ausgewählte Merkmale der Kleinbetriebe *) im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im September 1991 und 1994

Systematik-	Hauptgruppe	Betriebe		Beschäftigte		Umsatz	
Nr.	Wirtschaftszweig	1991	1994	1991	1994	1991	1994
Hauptgruppe	(H.v.=Herstellung von)	Anzahl		Personen		1000 DM	
ě	Kleinbetriebe insgesamt	600	906	4088	7 328	33 598	103 320
21/G/P	Bergbau und Grundstoff- und Produktions-						
	gütergewerbe	154	163	906	1 221	15 488	38 40
	darunter						
25	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und			110	510	10.700	20.20
2020	Erden	52	66	419	510	10 700	30 38
3030	Mechanik, a.n.g.	21	21	76	138	765	1 26
40	Chemische Industrie	10	23	41	240	236	2 61
53	Holzbearbeitung	55	32	282	172	2 182	1 95
59	Gummiverarbeitung	10	11	44	75	244	75
I	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	166	363	1 304	3 163	7 504	28 81
	darunter						
3021	H.v. Gesenk- u.leichten Freiformstücken, schweren						
	Preß-, Zieh- und Stanzteilen	4	6	27	43	287	34
3025	Stahlverformung, a.n.g., Oberflächenveredlung,						
70704	Härtung	30	44	164	356	497	2 73
31	Stahl- u. Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	14	23	217	222	1 898	1 77
32	Maschinenbau	18	70	155	709	615	7 10
33	Straßenfahrzeugbau, Reparaturen v. Kfz usw.	9	11	72	127	261	1 03
36	Elektrotechnik, Reparaturen von Haushaltsgeräten	41	93	320	746	2 201	6 39
37	Feinmechanik, Optik, H.v. Uhren	3	20	8	180	43	1 51
38	H.v. EBM-Waren	45	76	312	665	1 501	6 62
50	H.v. Büromaschinen, ADV-Geräten und -Ein-						
	richtungen	3 3	19	iē.	112	\$5	1 27
v	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	237	334	1 590	2 646	7 127	3 1 03
	darunter						
39	H.v. Musikinstrumenten, Spiel-, Schmuckwaren,						
	Füllhaltern usw.	21	20	119	137	503	89
51	Feinkeramik	8	12	78	101	373	46
52	H.u. Verarbeitung v. Glas	19	28	61	217	238	1 46
54	Holzverarbeitung	50	58	249	507	1 145	6 36
56	Papier- u. Pappeverarbeitung	18	25	115	202	743	2 36
57	Druckerei, Vervielfältigung	33	47	136	252	461	1 96
58	H.v. Kunststoffwaren	44	91	435	778	2 044	12 79
62	Lederverarbeitung	6	9	75	77	. 182	38
63	Textilgewerbe	15	22	95	190	287	2 56
64	Bekleidungsgewerbe	19	14	203	152	943	1 39
N/G	Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe darunter	43	46	288	298	3 479	5 07
6825	Obst- u. Gemüseverarbeitung	17	14	90	75	385	1 63
6831	Molkerei, Käserei	2	5		53		1 36

^{*)} mit im allgemeinen 1 bis 19 Beschäftigten

Ausgewählte Merkmale Kleinbetriebe*) im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im September 1991 und 1994

Systematik- Nr. Hauptgruppe	Hauptgruppe Wirtschaftszweig (H.v.=Herstellung von)		te je Betrieb	Umsatz je Beschäftigter	
			1994	1991	1994
			Personen		DM
Q.	Kleinbetriebe insgesamt	6,8	8,1	8 219	14 100
21/G/P	Bergbau und Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe darunter	5,9	7,5	17 095	31 451
25	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	8,1	7,7	25 537	59 576
3030	Mechanik, a.n.g.	3,6	6,6	10 066	9 188
40	Chemische Industrie	4,1	10,4	5 756	10 913
53	Holzbearbeitung	5,1	5,5	7 738	11 337
59	Gummiverarbeitung	4,4	6,8	5 545	10 120
I	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe darunter		8,7	5 755	9 109
3021	H.v. Gesenk- u.leichten Freiformstücken, schweren Preß-, Zieh- und Stanzteilen	6,8	7,2	10 630	7 953
3025	Stahlverformung, a.n.g., Oberflächenveredlung, Härtung		8,1	3 030	7 683
31	Stahl- u. Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau		9,7	8 747	7 982
32	Maschinenbau	15,5 8,6	10,1	3 968	10 010
33	Straßenfahrzeugbau, Reparaturen v. Kfz usw.	8,0	11,5	3 625	8 13
36	Elektrotechnik, Reparaturen von Haushaltsgeräten	7,8	8,0	6 878	8 573
37	Feinmechanik, Optik, H.v. Uhren	2,7	9,0	5 375	8 422
38	H.v. EBM-Waren	6,9	8,8	4811	9 967
50	H.v. Büromaschinen, ADV-Geräten und -Einrichtungen	18	5,9	57	11 339
v	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe darunter	6,7	7,9	4 482	11 72
39	H.v. Musikinstrumenten, Spiel-, Schmuckwaren, Füllhaltern usw.	5.7	6,9	4 227	6 54
51	Feinkeramik	9,8	8,4	4 782	4 61
52	H.u. Verarbeitung v. Glas	3,2	7,8	3 902	6 728
54	Holzverarbeitung	5,0	8,7	4 598	12 55
56	Papier- u. Pappeverarbeitung	6,4	8,1	6 461	11713
57	Druckerei, Vervielfältigung	4,1	5,4	3 390	7 810
58	H.v. Kunststoffwaren	9,9	8,5	4 699	16 449
62	Lederverarbeitung	12,5	8,6	2 427	4 98
63	Textilgewerbe	6,3	8,6	3 021	13 511
64	Bekleidungsgewerbe	10,7	10,9	4 645	9 17
N/G	Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe darunter	6,7	6,5	12 080	17 040
6825	Obst- u. Gemüseverarbeitung	5,3	5,4	4 278	21 787
6831	Molkerei, Käserei	-	10,6	25	25 736

^{*)} mit im allgemeinen 1 bis 19 Beschäftigten

Ausgewählte Merkmale im Handwerk 1991 und 1994 nach Gewerbegruppen und Wirtschaftsabteilungen $^{*)}$

Gewerbegruppe	Beschäftigte 1)		Umsatz		Umsatz je Beschäftigten	
907-9440-9500-077- 91 2 0 7002	1991	1994	1991	1994	1991	1994
Wirtschaftsabteilung	1000 Personen		Millionen DM		DM	
G	ewerbegruppe	en				
Bau- und Ausbaugewerbe	19	55	1 419	6 213	75 350	113 790
Elektro- und Metallgewerbe	28	53	3 259	8 422	118 275	157 640
Holzgewerbe	6	10	428	1 548	71 375	156 662
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	3	3	158	236	48 032	78 104
Nahrungsmittelgewerbe	8	3 10	653	922	79 812	89 379
Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemisches						
und Reinigungsgewerbe	9	14	305	637	34 744	46 075
Glas- und Papiergewerbe, keramische und sonstige Gewerbe	3	3	217	392	77 553	112 712
Handwerk insgesamt	75	149	6 437	18 371	85 368	123 667
Wirt	schaftsabteilu	ngen				
Verarbeitendes Gewerbe	1 29	42	2 238	5 279	76 495	125 307
Baugewerbe	32	86	2 775	9 975	86 508	116 491
Handel	6	9	1 214	2 755	198 910	294 454
Dienstleistungen von Unternehmen und freien Berufen	8	11	211	357	26 431	31 272

^{*)} Nachgewiesen werden hochgerechnete Ergebnisse der vierteljährlichen repräsentativen Handwerksberichterstattung. Erfaßt werden die Merkmale Beschäftigte und Umsatz aus selbständigen Handwerksunternehmen (ohne Nebenbetriebe und landwirtschaftliches Gewerbe) für ausgewählte Gewerbe nach dem Verzeichnis des Gewerbes, die als Handwerk betrieben werden können (Anlage A zum Gesetz zur Ordnung des Handwerks). - 1) Vierteljahresdurchschnitt